

Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL)

Lagebericht 2016

Inhaltsverzeichnis

Grundlagen des Unternehmens	2
Geschäftsmodell	2
Geschäftsverlauf und Lage	2
Überblick	2
Entwicklung des Geschäftsjahres	6
Ertragslage	9
Finanz- und Vermögenslage	10
Beteiligungen	13
Unsere Mitarbeiter	15
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	16
Prognose-, Risiko- und Chancenbericht	19
Prognosebericht	19
Risikobericht	20
Chancenbericht	22

Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell

Die Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL) ist ein modernes Energie-Dienstleistungsunternehmen, das im städtischen Raum Leverkusen als sogenanntes Querverbundunternehmen rund 80.000 Kunden mit Elektrizität, Gas, Fernwärme, Trinkwasser und energienahen Dienstleistungen versorgt. Darüber hinaus beliefert die EVL vor allem im Firmenkunden-segment auch Kunden außerhalb des Leverkusener Netzgebietes. Zudem ist die EVL zuständig für die Betriebsführung der städtischen Straßenbeleuchtung und des eigenen Kommunikationsnetzes. Neben der Verpachtung der Strom- und Gasversorgungsnetze an die RheinEnergie AG ist die EVL auch als technischer Dienstleister für den Netzservice der RheinEnergie AG tätig.

Mit rund 360 Beschäftigten und einem Jahresumsatz von ca. 204 Mio. € zählt die EVL zu den größeren Unternehmen in Leverkusen. Das innovative Produktportfolio und Investitionen in eine zukunftsfähige technische Infrastruktur bilden das Fundament für ein erfolgreiches Wirtschaften der EVL im liberalisierten Energiemarkt. Mit neuen Produkten für Haushalte, Gewerbe und Industrie stellt sich die EVL auf veränderte Kundenbedürfnisse ein. Klimaschutz und Energieeffizienz werden dafür immer wichtiger. Die EVL verbindet als innovativer und kompetenter Partner in Leverkusen und der Region Versorgungssicherheit mit hochwertigen Dienstleistungen, Kundenservices, Qualität und wettbewerbsfähigen Preisen.

Geschäftsverlauf und Lage

Überblick

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

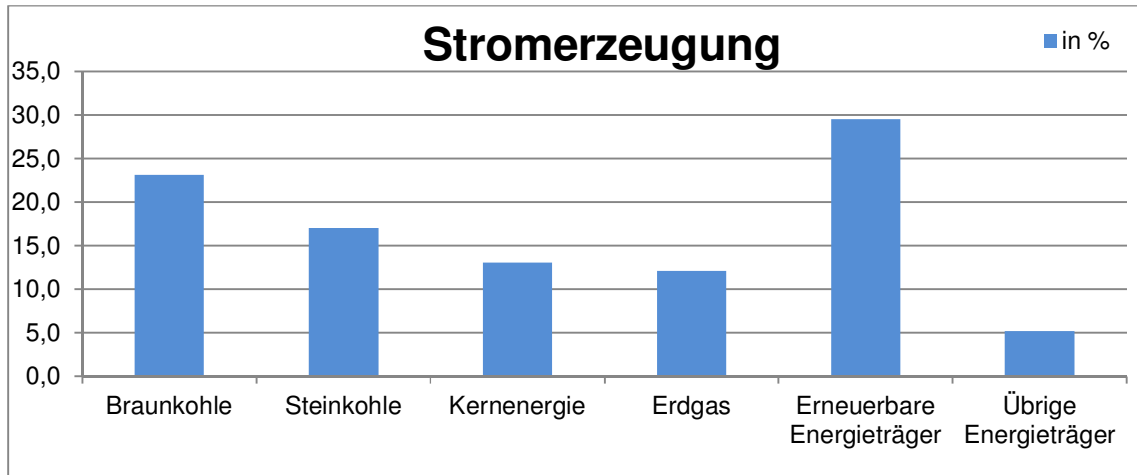
Die deutsche Wirtschaft hat ihren moderaten Wachstumskurs auch zum Jahresende 2016 fortgesetzt: Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg im vierten Quartal 2016 auf ein Jahreswachstum von 1,9 % insgesamt. Die Wirtschaftsleistung im vierten Quartal 2016 wurde von 43,7 Millionen Erwerbstätigen erbracht, das waren 267.000 Personen oder 0,6 % mehr als ein Jahr zuvor. Damit setzte sich der seit zehn Jahren anhaltende Aufwärtstrend weiter fort. Die Arbeitsproduktivität, gemessen als preisbereinigtes Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigenstunde, war 2016 um 1,2 % höher als im Vorjahr. Je Erwerbstätigem stieg die Arbeitsproduktivität um 0,9 %. Die Inflationsrate betrug 0,5 % und lag auch aufgrund der gestiegenen Preise für Mineralölprodukte und Energie um 0,2 % oberhalb des Vorjahresniveaus.

Energiemarktspezifische Rahmenbedingungen

Der Energieverbrauch in Deutschland erreichte 2016 eine Höhe von 13.383 Petajoule (PJ) oder 456,7 Millionen Tonnen Steinkohleneinheiten (Mio. t SKE). Das entspricht einer Zunahme um 1,1 % gegenüber dem Vorjahr. Der Zuwachs beruht nach den Berechnungen und Erhebungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen (AG Energiebilanzen) auf der gegenüber dem Vorjahr kälteren Witterung sowie auf dem Schalttag, der anhaltend positiven wirtschaftlichen Entwicklung und dem Bevölkerungszuwachs. Gedämpft wurde der Verbrauchsanstieg durch weitere Verbesserungen bei der Energieeffizienz. Ohne den Einfluss der Witterung wäre der Energieverbrauch gegenüber dem Vorjahr nur um etwa 0,6 % gestiegen.

Die energiebedingten CO₂-Emissionen haben sich nach Abschätzung der AG Energiebilanzen mit 0,7 % deutlich schwächer erhöht als der Energieverbrauch. Die Minderung des Ausstoßes durch den Verbrauchsrückgang bei Stein- und Braunkohle wurde durch den höheren Erdgas- und Mineralölverbrauch mehr als ausgeglichen. Bereinigt um den Witterungseinfluss und den Schalttag beträgt die Zunahme beim CO₂-Ausstoß 0,3 %.

Die Bruttostromerzeugung in Deutschland stieg nach vorläufigen Angaben um 0,2 % auf 648,2 Mrd. Kilowattstunden (kWh) gegenüber dem Vorjahreswert. Die Entwicklung der einzelnen Energieträger gegenüber dem Vorjahr war unterschiedlich. Den größten Anteil der Erzeugung nahmen die Erneuerbaren Energien mit rund 30 % ein. Die Zusammensetzung der Energieträger zur Stromerzeugung in Deutschland zeigt folgende Grafik:



Quelle: Eigene Darstellung/BDEW

Die Preise an den Brennstoffmärkten entwickelten sich im Laufe des Berichtsjahres unterschiedlich. Der Preis für Rohöl (Nordseesorte Brent) stieg im Jahresdurchschnitt auf 43,55 US-Dollar pro Barrel an. Die durchschnittlichen Gaseinfuhrpreise 2016 sanken um rund 0,80 € je Megawattstunde (MWh) auf durchschnittlich 19,41 €/MWh.

Politische Rahmenbedingungen

Das politische Handeln beeinflusste auch im Berichtsjahr 2016 die Energiewirtschaft. Die Umlage nach dem Gesetz für den Ausbau erneuerbarer Energien (EEG) wurde zum 1. Januar 2016 erneut um 0,18 ct/kWh (+2,9 %) erhöht. Zum 1. Januar 2017 erfolgte ein weiterer Anstieg um 0,53 ct/kWh (+8,4 %) auf den historischen Höchstwert von 6,88 ct/kWh.

Als Folge des im Jahr 2015 getroffenen Klimaschutzabkommens von Paris wurde in der zweiten Jahreshälfte 2016 über den „Klimaschutzplan 2050“ im Bundeskabinett abgestimmt. Zielsetzung dieses Plans ist eine Treibhausgasminde rung gegenüber 1990 um 55 % bis 2030 und um 80 bis 95 % bis 2050, um das Langfristziel einer weitgehenden Treibhausgasneutralität ab 2050 zu erreichen. Die Agenda zeigt nach Anwendungsgebieten differenzierte Maßnahmen im Kontext europäischer Klimaschutzpolitik auf.

Im September 2016 traten das Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende (GDEW) sowie das neue Messstellenbetriebsgesetz (MsbG) in Kraft. Herzstück der Gesetze sind umfangreiche Regelungen zur Vermarktung und Verwendung intelligenter Messsysteme, moderner Messeinrichtungen und Smart Meter Gateways. Regelungsinhalt dieser Gesetze ist neben einem verbindlich festgelegten Zeitrahmen zum flächendeckenden Einbau der Messtechnik auch die Festlegung von Preisobergrenzen, welche der Messstellenbetreiber zukünftig für die eingesetzten Zähler vereinnahmen darf. Die zurzeit bekannten Mehrkosten der Umstellung übersteigen die Preisobergrenzen.

Netzregulierung

Die Rheinische NETZGesellschaft mbH (RNG) nimmt die Netzbetreiberfunktion für das Strom- und Gasnetz der EVL wahr. Die EVL ist neben der Verpachtung der Versorgungsnetze an die RheinEnergie AG auch als technischer Dienstleister (Netzservice) für die RheinEnergie AG tätig. Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Anreizregulierung haben somit nach wie vor unmittelbaren Einfluss auf die wirtschaftliche Situation der EVL.

In der ersten Jahreshälfte 2016 wurde das Antragsverfahren zur Festlegung der Erlösobergrenze Gas für die im Jahr 2018 beginnende 3. Regulierungsperiode durchgeführt. Trotz einer erheblichen Ausweitung der Detaillierungstiefe der geforderten Kostennachweise konnten alle Unterlagen vollständig und fristgerecht von der RNG bei der Bundesnetzagentur (BNetzA) eingereicht werden.

Im Rahmen der fehlerhaft durch die BNetzA ermittelten Effizienzwerte Gas der 2. Anreizregulierungsperiode konnte die RNG mit der BNetzA einen Vergleich abschließen. Weiterhin im Klärungsprozess ist die abschließende Behandlung des Erweiterungsfaktors Strom. Ebenfalls steht bezüglich der Bewertungsansätze des Sachanlagevermögens nach der Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs (BGH) noch ein konkreter Handlungsvorschlag der BNetzA aus.

Am 17. September 2016 trat die Novellierung der Anreizregulierung in Kraft. Eine wesentliche Änderung der Novelle stellt der Kapitalkostenabgleich dar, der die Refinanzierung von Investitionen zeitnäher und energiewendefreundlicher ermöglichen soll. Zudem erwachsen neue Veröffentlichungspflichten, die zum einen die Transparenz von Kosten und Erlösen der Netzbetreiber, zum anderen aber auch die Nachvollziehbarkeit von Entscheidungen der BNetzA erhöhen sollen.

Ebenfalls im Herbst 2016 erfolgte die Festlegung der ab der 3. Regulierungsperiode anzusetzenden Eigenkapitalzinssätze. Die zukünftige Eigenkapitalverzinsung bei Neuanlagen beträgt 6,91 % (statt 9,05 %). Der anzulegende Zinssatz für Altanlagen sinkt ebenfalls von 7,14 % auf 5,12 %. Da die Eigenkapitalverzinsung den wesentlichen Anteil an der Höhe des zu genehmigenden Pachtentgelts ausmacht, hat die Senkung der Zinssätze unmittelbare und erhebliche negative Auswirkungen auf den von EVL zu erzielenden Pachtzins.

Bedingt durch den regulatorischen Kostendruck sind die RNG als Betreiber und die EVL als technischer Dienstleister weiterhin kontinuierlich gefordert, den Netzbetrieb zu optimieren und effizienter zu gestalten.

Vorschriften für Verteilernetzbetreiber und Transportnetzbetreiber (Rechnungslegung und Buchführung)

Gemäß § 6b Abs. 3 des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) haben Unternehmen, die im Sinne von § 3 Nr. 38 EnWG zu einem vertikal integrierten Energieversorgungsunternehmen verbunden sind, mit der Erstellung des Jahresabschlusses für jeden der in § 6b Abs. 3 Satz 1 Nr. 1-6 EnWG genannten Tätigkeitsbereiche jeweils eine den für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften entsprechende Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung aufzustellen.

Bei der Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG sind folgende Tätigkeitsbereiche i.S.v. § 6b Abs. 3 Satz 1 Nr. 1-6 EnWG zu unterscheiden:

1. Elektrizitätsverteilung

Unter der Elektrizitätsverteilung werden im Geschäftsjahr 2016 aufgrund der Übertragung der Netzbetreiberfunktion zum 1. Januar 2006 auf die Rheinische NETZGesellschaft mbH die aus der wirtschaftlichen Nutzung des Eigentumsrechts an Elektrizitätsversorgungsnetzen resultierenden Geschäftsvorfälle zusammengefasst.

2. Gasverteilung

Unter der Gasverteilung werden im Geschäftsjahr 2016 aufgrund der Übertragung der Netzbetreiberfunktion auf die Rheinische NETZGesellschaft mbH zum 1. Januar 2006 die aus der wirtschaftlichen Nutzung des Eigentumsrechts an Gasversorgungsnetzen resultierenden Geschäftsvorfälle zusammengefasst.

Im Geschäftsjahr 2016 waren sowohl im Bereich der Elektrizitätsverteilung als auch im Bereich der Gasverteilung keine besonderen Investitionsvorgänge zu verzeichnen.

Entwicklung des Geschäftsjahres

Im liberalisierten Energiemarkt bilden langfristige Kundenbindung und hohe Kundenzufriedenheit einen entscheidenden Erfolgsfaktor für die EVL. In einem preisaggressiven Wettbewerbsumfeld hebt sich der Mix aus hochwertigen Angeboten und Mehrwert-Services der EVL im Vergleich etwa zu Billiganbietern von Strom oder Gas klar ab. Die Positionierung der EVL als kundenorientierter Dienstleister wird gestützt durch ein umfangreiches Paket an Zusatzleistungen verbunden mit einer hohen Servicequalität und lokaler Präsenz. Die EVL-comfortCARD (seit Mitte 2016 EVL-Card) setzte als Kundenbindungsinstrument ihre positive Entwicklung im Berichtsjahr fort.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr stieg der Absatz von Strom, Gas, Wasser und Fernwärme im Vergleich zum Vorjahr leicht an. Der Stromabsatz konnte trotz des anhaltenden wettbewerblichen Drucks erhöht werden. Die Absatzsteigerungen in den Sparten Gas und Fernwärme sind auf einen kälteren Winter zum Jahresende zurückzuführen. Die geringfügige Steigerung im Trinkwasserbereich resultiert im Wesentlichen aus dem warmen Sommer.

Gegenüber der Vorjahres-Prognose entwickelten sich die Absatzmengen wie folgt:

Sparte	Einheit	Prognose	Ist	Veränderung
Strom	Mio. kWh	506,00	544,40	7,6%
Gas	Mio. kWh	916,00	897,40	-2,0%
Wasser	Mio. m³	8,47	8,50	0,4%
Fernwärme	Mio. kWh	154,00	150,50	-2,3%

Strom

Der Gesamt-Stromabsatz der EVL stieg im Vergleich zu 2015 um 21,6 Mio. (kWh) auf 544,4 Mio. kWh (+4,1 %). Der Absatz an Großkunden inklusive Straßenbeleuchtung erhöhte sich um 23,8 Mio. kWh (+9,7 %) auf 268,7 Mio. kWh. Ebenso verzeichneten die Innenlieferungen einen Anstieg um 0,3 Mio. kWh auf 5,9 Mio. kWh (+4,8 %). Der Absatz im Privat- und Gewerbekundenbereich verringerte sich dagegen um insgesamt 2,5 Mio. kWh (-0,9 %). Im Tarifikundenbereich Strom war insbesondere die deutliche Anhebung der mengenunabhängigen Grundpreise bei den Netznutzungsentgelten verantwortlich dafür, dass auch bei den Vertriebspreisen der EVL eine Anhebung der Grundpreise vorgenommen werden musste. Mit der veränderten Struktur der Netznutzungsentgelte einher ging eine Absenkung der mengenabhängigen Arbeitspreise je Kilowattstunde. Insgesamt ergaben sich dadurch für die Haushalts- und Gewerbekunden in Abhängigkeit des konkreten Jahresverbrauchs sowohl Kostensteigerungen wie auch -senkungen. Der Durchschnittspreis stieg bei einem Verbrauch von 3.500 Kilowattstunden pro Jahr (kWh/a) im STROM@EVL:comfort um 0,45 ct/kWh (brutto) im Vergleich zum Vorjahr.

Die EVL beschafft ihre Strommengen über die RheinEnergie Trading GmbH. Dabei wird durch die Verfolgung unterschiedlicher Beschaffungsstrategien den Erfordernissen der verschiedenen Kundengruppen entsprochen. Die bundesweit erzeugten Mengen aus regenerativen Energien, insbesondere aus Windkraft- und Photovoltaikanlagen, sorgten im Geschäftsjahr 2016 nicht nur für eine weitere Annäherung zwischen Base- und Peak-Preisen, sondern auch für ein insgesamt niedrigeres Terminmarktpreisniveau auf dem Energiemarkt.

Gas

Der Gasabsatz stieg im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um 34,2 Mio. kWh oder 4,0 % auf 897,4 Mio. kWh an. Damit blieb der Absatz nur geringfügig unter den Planannahmen. Dieses ist vor allem auf den unterdurchschnittlich kalten Winter zum Jahresanfang und den überdurchschnittlich warmen Sommer zurückzuführen. Obwohl zum Jahresbeginn die Netznutzungsentgelte stiegen, konnte aufgrund gesunkener Bezugskosten der Verkaufspreis zum 1. April 2016 gesenkt werden. Die Verkaufspreise eines ERDGAS@EVL:comfort-Kunden fielen um 0,25 ct/kWh (brutto). Diese Preissenkung entlastete einen ERDGAS@EVL:comfort-Kunden bei einem durchschnittlichen Jahresverbrauch von 20.000 kWh um 50 € gegenüber dem Vorjahrespreis. Die Beschaffung im Gasbereich erfolgt analog zum Strom über die RheinEnergie Trading GmbH.

Fernwärme

Der Fernwärmeverkauf stieg um 4,4 Mio. kWh oder 3,0 % auf 150,5 Mio. kWh gegenüber dem Vorjahr. Analog zur Sparte Gas lag auch der Fernwärmeabsatz geringfügig unter den Planannahmen. Die Höhe des Absatzpreises der Fernwärmelieferungsverträge orientiert sich an den Preisindizes „Erzeugnisse der Investitionsgüterproduzenten“, „Elektrischer Strom“, „Erdgas“, „Zentralheizung“ und „Lohnindex“. Die Preisanpassungen erfolgten auch im Jahr 2016 jeweils zum 1. April und 1. Oktober. Entsprechend der Entwicklung der Preisindizes wurde der Bruttoarbeitspreis im Frühjahr um 0,19 ct/kWh (-3,0 %) und im Herbst um weitere 0,24 ct/kWh (-3,9 %) gesenkt. Der Grundpreis hingegen wurde zum 1. Oktober um 1,00 €/kW (+3,0 %) erhöht. Bei einem Haushaltsverbrauch von durchschnittlich 15.000 kWh/a und einer abgerechneten Leistung von 10 Kilowatt (kW) sank der Durchschnittsbruttopreis damit insgesamt um 0,35 ct/kWh. Das entspricht einer Ersparnis von rund 52 € pro Jahr (-3,9 %).

Trinkwasser

Im Berichtsjahr 2016 stieg der Trinkwasserabsatz um 30.700 Kubikmeter (m³) oder 0,4 % auf 8,50 Mio. m³. Im Wesentlichen resultiert der Anstieg aus dem witterungsbedingt höheren Sommerverbrauch, den geringfügig erhöhten Abnahmemengen des Verbandswasserwerks Langenfeld-Monheim und der erhöhten Anzahl an Hausanschlüssen im Tarifkundenbereich der Neuen Bahnstadt Opladen. Der Bruttoarbeitspreis von 1,72 €/m³ ist seit dem Jahr 2005 unverändert geblieben.

Dienstleistungen und Service

Die EVL bietet mit dem Programm KlimaAktiv ein umfangreiches Paket an Informationen, Maßnahmen und Produkten zur Unterstützung des persönlichen Klimaschutzes beim Kunden. Beispiele sind die Durchführung von baulichen Maßnahmen zum Energiesparen, die umweltbewusste Modernisierung der Haustechnik und umweltfreundliche Mobilität zum Fahren mit Strom. Im Rahmen von EVL-KlimaAktiv akquirierte der Wärmeservice Leverkusen im Berichtsjahr 55 Heizungsumstellungen ehemaliger Heizölkunden auf Gas mit einer Anschlussleistung von 1,5 MW und einem Gesamtverbrauch von 2,9 Mio. kWh pro Jahr.

Im Geschäftskunden-Segment verblieb der Wettbewerb im Strom- und Gasbereich auf weiterhin hohem Niveau. Auffällig war die Zunahme der Tätigkeiten von Energieberatern, die den Wettbewerbsdruck zusätzlich erhöhten. Ziel der EVL-Vertriebstätigkeiten im Berichtsjahr war es, bestehende Liefervereinbarungen bei Strom und Gas zu verlängern sowie neue Kunden zu gewinnen. Es gelang, Absatzsteigerungen in beiden Sparten zu erzielen. Konsequenterweise wurden der Ausbau und die Akquisition von Energiedienstleistungen. So konnten neben weiteren Wärmecontracting-Verträgen auch einige Dienstleistungsaufträge akquiriert und abgeschlossen werden. Außerdem wurden Beratungsaufträge im Zuge der Vorgaben des Energiedienstleistungsgesetzes (EDL-G) bei Großkunden akquiriert und abgeschlossen. Beispielsweise sind Beratungsaufträge zur Unterstützung unserer Kunden bei der Einführung der Norm DIN ISO 50001, die die Einführung eines systematischen Energiemanagements in Unternehmen zum Ziel hat, bearbeitet worden. Zudem konnten technische Dienstleistungsprojekte, insbesondere zur Optimierung der Stromversorgung von EVL-Kunden, akquiriert werden.

Verpachtung Strom- und Gasnetz

Aus der Verpachtung des Strom- und Gasnetzes Leverkusen an die RheinEnergie AG erhält die EVL vertragsgemäß einen Pachtzins. Das Ausgangsniveau des Pachtzinses basiert auf den jeweils anerkannten Pachtkosten aus der Kostenprüfung der jeweiligen Regulierungsperiode. Dieses Ausgangsniveau wird jährlich im Wesentlichen über den adjustierten Effizienzwert, den behördlich genehmigten Erweiterungsfaktor sowie den Produktivitätsfaktor nach Berechnungsweise der Regulierungsbehörde angepasst. Das Spartenergebnis 2016 vor Steuern belief sich auf 2.780 Tsd. € für das Strom- sowie 3.461 Tsd. € für das Gasnetz. Die Ergebnisse werden für Investitionen im Netzgebiet verwendet und dienen der Aufrechterhaltung der Netze.

Ertragslage

In den Märkten Strom und Gas steigt die Mitbewerberpräsenz in den Vertriebsgebieten der EVL weiter an. Dies wird zu weiteren Kunden- und damit auch zu Absatzverlusten führen.

Die Gesamterlöse der EVL, denen auch sonstige Erlöse aus der Verpachtung der Netze und deren Betriebsführung sowie Erlöse aus technischen Dienstleistungen und die Auflösung von passivierten Baukostenzuschüssen zugerechnet werden, erhöhten sich 2016 um 10,1 Mio. € auf 204,4 Mio. €. Das entspricht einer Steigerung um 5,2 %.

Wie in den Berichtsjahren zuvor blieb die tragende Säule der Umsatzerlöse die Stromversorgung mit einem Anteil von 46,4 %. Es folgte die Gasversorgung mit einem Anteil von 18,2 %. Die Trinkwasserversorgung war mit 9,5 % und die Fernwärmeversorgung mit 5,6 % beteiligt. Der Sonstige Bereich steuerte 20,3 % zu den Umsatzerlösen bei.

Umsatzerlöse	2012 Mio. €	2013 Mio. €	2014 Mio. €	2015 Mio. €	2016 Mio. €
Strom	92,5	94,2	91,6	90,9	94,8
Gas	47,2	44,9	34,2	38,1	37,3
Trinkwasser	19,0	19,0	19,0	19,2	19,3
Fernwärme	10,7	11,2	9,9	11,7	11,4
Zwischensumme	169,4	169,3	154,7	159,9	162,8
Sonstige	34,0	34,1	35,6	34,4	41,6
Gesamterlöse	203,4	203,4	190,3	194,3	204,4

Die Betriebsleistung, zu der neben dem Gesamtumsatz (inkl. Energie- und Stromsteuer) auch die Bestandsveränderungen, aktivierte Eigenleistungen und sonstige betriebliche Erträge zu rechnen sind, stieg im Jahr 2016 geringfügig um 0,1 Mio. € auf 245,5 Mio. €. Die sonstigen betrieblichen Erträge sanken auf 22,8 Mio. €. Ursächlich für den Rückgang sind die im Vorjahr höheren Auflösungserträge aus Drohverlustrückstellungen sowie der ebenfalls 2015 vereinnahmte Kaufpreis aus dem Verkauf der Gesellschaftsanteile an der GSH GmbH & Co. KG.

Im Strombereich war die Absatzsteigerung bei den Großkunden maßgeblich für den insgesamt gestiegenen Materialaufwand in Höhe von 3,1 Mio. € auf 90,9 Mio. €. Der durchschnittliche Strombezugspreis für Tarifkunden verringerte sich im Berichtsjahr um 0,32 ct/kWh, der Bezugspreis für das Segment der Großkunden sank um 0,50 ct/kWh. Trotz Absatzsteigerung im Gasbereich ist der Materialaufwand gegenüber dem Vorjahr um 1,5 Mio. € auf 34,0 Mio. € gesunken. Der durchschnittliche Gasbezugspreis verringerte sich im Berichtsjahr um durchschnittlich 0,36 ct/kWh. Inklusiv Fernwärme- und Trinkwasserbeschaffung sowie den sonstigen Beschaffungskosten stieg der gesamte Materialaufwand um 5,0 Mio. € auf 145,1 Mio. € an. Der Personalaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 1,1 Mio. € auf 28,7 Mio. €. Im Wesentlichen resultiert der Anstieg aus höheren Versorgungsaufwendungen, die einen Anteil von 0,5 Mio. € ausmachen. Die übrigen betrieblichen Aufwendungen sanken um 11,4 Mio. € auf 24,8 Mio. €. Der Rückgang resultiert aus der im Zuge des Jahresabschlusses 2015 gebildeten Drohverlustrückstellung für Risiken aus dem Stromliefervertrag mit RWE. Die Konzessionsabgabe blieb mit 9,3 Mio. € gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant (-0,1 Mio. €).

Das Jahresergebnis 2016 der EVL schließt nach Ertragsteuern mit einem Überschuss in Höhe von 11.824 Tsd. € ab. Im Vergleich zum Vorjahr steigt das Ergebnis um 4.219 Tsd. €.

Jahresüberschuss	2012 Tsd. €	2013 Tsd. €	2014 Tsd. €	2015 Tsd. €	2016 Tsd. €
	9.499	-4.421	5.414	7.605	11.824

Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 20.042 Tsd. € auf 170.235 Tsd. € verringert. Das Sachanlagevermögen ist aufgrund von Neuinvestitionen in Abnehmeranschlüsse und Leitungsnetz leicht gewachsen. Die anderen Technischen Anlagen konnten durch Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen in ihrem Wert stabil gehalten werden. Die Sachanlagenquote beträgt 61 % (Vorjahr 52 %). Der Rückgang von Finanzanlagen in Höhe von 10.969 Tsd. € liegt im Ausstieg aus dem Stromliefervertrag mit RWE und der damit verbundenen Sonderrückzahlung des Darlehens in Höhe von 12.789 Tsd. € begründet. Die 2016 erworbene Beteiligung an der Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG ist zum Bilanzstichtag mit 2.564 Tsd. € bewertet.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind um 2.384 Tsd. € im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Der Bestand an flüssigen Mitteln beläuft sich zum 31. Dezember 2016 auf 10.747 Tsd. € (Vorjahr 16.322 Tsd. €). Die Verringerung der flüssigen Mittel liegt in der getätigten Sondertilgung begründet. Die sonstigen Vermögensgegenstände haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 769 Tsd. € verringert und betragen 17.685 Tsd. €. Der Anteil des Umlaufvermögens und der Rechnungsabgrenzungsposten an der Bilanzsumme ist auf 33 % (Vorjahr 36 %) gefallen.

Geldbestände	2016 Tsd. €	2015 Tsd. €
Barkassen, Girokonten	10.747	16.322

Das Eigenkapital entwickelte sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

Eigenkapital	2016 Tsd. €	2015 Tsd. €
Kapitalanteile	22.000	22.000
Rücklagen (vor Verwendung des Jahresüberschusses)	36.066	32.461
Jahresüberschuss	11.824	7.605
Summe	69.890	62.066

Die Eigenkapitalquote ist unter Berücksichtigung des zum Bilanzstichtag ermittelten Jahresergebnisses, vor Gewinnausschüttung, im Vergleich zum Vorjahr um acht Prozentpunkte gestiegen. Sie beträgt zum Bilanzstichtag 41 %.

Die Rückstellungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 19.351 Tsd. € gesunken. Im Wesentlichen resultiert der Rückgang aus der Auflösung der Drohverlustrückstellung bezüglich des beendeten Stromliefervertrags mit RWE.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringern sich um planmäßige Tilgungen in Höhe von 2.245 Tsd. €. und um eine Sondertilgung in Höhe von 10.459 Tsd. €.

Das lang- und mittelfristige Kapital, das sich aus dem Eigenkapital und den mittel- bzw. langfristigen Verbindlichkeiten ergibt, macht 55 % der Bilanzsumme aus. Die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind überwiegend durch lang- und mittelfristiges Kapital finanziert.

Den kurzfristigen Verbindlichkeiten stehen ausreichend Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände gegenüber. Damit ist die finanzielle Flexibilität und Handlungsfähigkeit der EVL uneingeschränkt gegeben.

Zusätzlich wird auf die nachfolgende Kapitalflussrechnung 2016/2015 verwiesen. Die Kapitalflussrechnung erfolgt freiwillig nach dem "Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 21 (DRS21)".

Kapitalflussrechnung		2016	2015
		Tsd. €	Tsd. €
Jahresergebnis	11.824		7.605
Abschreibungen abzüglich Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	7.155		6.772
Veränderung der Rückstellungen	-19.351		-2.364
Veränderung der Sonderposten	-25		54
Veränderung der empfangenen Ertragszuschüsse und Pachtvorauszahlungen	127		876
Veränderungen Vorräte, Forderungen und sonstige Aktiva	2.107		-4.782
Veränderungen Verbindlichkeiten sowie andere Passiva	4.087		-3.616
Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-48		32
Ergebnis aus Zinsaufwendungen/Zinserträgen	3.536		2.146
Sonstige Beteiligungserträge	-1.281		-1.663
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	-789		-1.651
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		7.342	3.409
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-2		-24
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	190		132
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-10.907		-12.800
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens*	13.578		15.443
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-2.606		-269
Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	5.000		0
Erhaltene Zinsen	28		18
Erhaltene Dividenden	1.281		1.663
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	789		1.651
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		7.351	5.814
Auszahlungen an Unternehmenseigner	-4.000		-5.000
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	-		-
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-12.704		-2.410
Gezahlte Zinsen	-3.564		-2.164
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-20.268	-9.574
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds		-5.575	-351
Finanzmittelfonds am Anfang des Jahres		16.322	16.673
Finanzmittelfonds am Ende des Jahres		10.747	16.322
Ergänzende Angaben zur Kapitalflussrechnung			
Definition und Zusammensetzung des Finanzmittelfonds:			
Der Finanzmittelfonds entspricht dem Bilanzposten			
"Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten" abzüglich der		10.747	21.322
"Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen			
Finanzdisposition"		0	-5.000
		10.747	16.322

*2015/2016 GEKKO-Ausstieg

Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände betrugen im Berichtsjahr 10.909 Tsd. €.

Die Erneuerung und Verstärkung der Versorgungsnetze und Stationen stellte mit 6.789 Tsd. € einen Investitionsschwerpunkt dar.

Das Investitionsvolumen in das Stromnetz lag im Vorjahr, bedingt durch den Einbau von vier Erdschlusskompensationsanlagen in Umspannanlagen und einer Netzverstärkung im Mittelspannungsnetz, erheblich über den üblichen Investitionen. 2016 wurden Maßnahmen im Rahmen des langjährigen durchschnittlichen Umfangs umgesetzt (2.261 Tsd. €).

Zusätzlich zu der durchschnittlichen Investitionstätigkeit wurde in der Sparte Gas in die Auswechslung einer Gasdruckregel- und Messanlage investiert (225 Tsd. €). Zudem stiegen die Investitionen für Gaszähler infolge einer großen Anzahl auslaufender Beglaubigungen (382 Tsd. €).

Im Bereich der Trinkwasserversorgung wurden mehrere Versorgungsleitungen erneuert, die entweder in direkter Abhängigkeit zu städtischen Arbeiten standen (Kanalbau, Straßenoberflächen) oder im Rahmen einer kosteneffizienten spartenübergreifenden Verlegung erfolgten.

Das im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegene Investitionsvolumen der Sparte Fernwärme wurde durch den notwendigen Austausch der Wärmetauscher im Heizwerk Stadtmitte mitbestimmt (203 Tsd. €).

Im Bereich Gemeinsame Anlagen war die Investitionshöhe des Vorjahres mitgeprägt durch den flächendeckenden Glasfaserausbau im Vorwahlgebiet 02171 (1.343 Tsd. €). Im Berichtsjahr sind Investitionen des neuen Geschäftsfelds „Großanlagen-Contracting“ in Höhe von 398 Tsd. € enthalten.

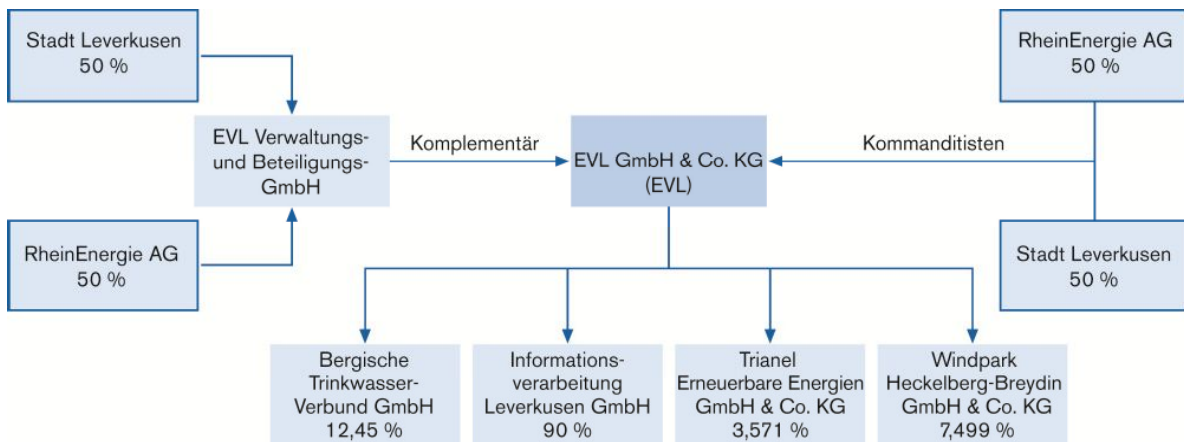
Außerdem investierte die EVL 412 Tsd. € in Kraftfahrzeuge, Einrichtungen, Maschinen und EDV-Geräte des gemeinsamen Anlagebereichs.

Die Anlagenzugänge wurden weitestgehend durch Abschreibungen finanziert.

Investitionen	2016 Tsd. €	2015 Tsd. €
Strom	2.261	4.085
Gas	2.633	1.916
Trinkwasser	2.463	2.264
Fernwärme	1.771	1.561
Gemeinsame Anlagen	1.781	2.998

Beteiligungen

Die Beteiligungsstruktur der EVL



Bergische Trinkwasser-Verbund GmbH

Die EVL hält 12,45 % an der Bergische Trinkwasser-Verbund GmbH (BTV). Geschäftszweck der BTV ist die partnerschaftliche Beteiligung und Mitwirkung bei Entnahme, Fortleitung und Aufbereitung des Wassers aus der Großen Dhünn-Talsperre sowie der Betrieb eines Wasserlabors. Weitere Gesellschafter sind die Wuppertaler Stadtwerke Energie & Wasser AG, Stadtwerke Solingen GmbH sowie die Energie & Wasser für Remscheid GmbH. Die BTV wird als Kostengesellschaft geführt, eine Ausschüttung erfolgt demnach nicht.

Informationsverarbeitung Leverkusen GmbH

Mit 90 % ist die EVL an der Informationsverarbeitung Leverkusen GmbH (ivl) beteiligt, 10 % der Anteile werden durch die Stadt Leverkusen gehalten. Die ivl konnte im Geschäftsjahr 2016 eine leichte Umsatzerhöhung auf 15,2 Mio. € (Vorjahr 15,0 Mio. €) verzeichnen und wie in den Vorjahren auf eine positive Geschäftsentwicklung zurückblicken. Der Umsatz verteilte sich auf die Bereiche IT-Services mit 89,5 %, den Consultingbereich mit 6,6 % und auf den Verkauf von Handelswaren mit 3,9 %. Das Geschäftsergebnis vor Steuern beträgt rund 2,2 Mio. € und der Jahresüberschuss nach Steuern rund 1,5 Mio. €. Gegenüber dem Plan-Jahresüberschuss bedeutet dies eine Steigerung von rund 400 Tsd. € nach Steuern. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016 beschlossen die Gesellschafter vom Jahresüberschuss 2015 eine Ausschüttung von 1,4 Mio. € vorzunehmen. Für das Geschäftsjahr 2016 wird eine Ausschüttung in Höhe von 1,3 Mio. € den Gesellschaftern vorgeschlagen. Auch für die Folgejahre weist die Mittelfristplanung der ivl nachhaltig gute Ergebnisse aus, die eine solide Verzinsung des eingelegten Kapitals der Gesellschafter und eine angemessene Ausschüttung versprechen.

Windpark Heckelberg-Breydin GmbH & Co. KG

Die EVL hält einen 7,499 %-igen Kommanditanteil an der Windpark Heckelberg-Breydin GmbH & Co. KG. Das Unternehmen besitzt und betreibt Windenergieanlagen und vermarktet die produzierte elektrische Energie. Der Windpark des Unternehmens hat eine Gesamtleistung von 27,0 MW und besteht aus 18 Windkraftanlagen. Auf einem über dem Plan liegenden Windertag im Jahr 2015 folgte 2016 eine deutlich unter dem Plan liegende Stromproduktion mit einer Abweichung von 25 % zum Planansatz. Die mittlere Anlagenverfügbarkeit lag im Gesamtjahr mit rund 98 % über dem angestrebten Wert. Aufgrund des deutlich schlechteren Windaufkommens wird für das Geschäftsjahr 2016 von einem unter dem Ergebnisplan liegenden, aber dennoch positiven Geschäftsergebnis ausgegangen. Für die Folgejahre kann davon ausgegangen werden, dass die Windparkbeteiligung regelmäßig positive Ergebnisbeiträge erwirtschaftet.

Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (TEE)

Mit der Beteiligung an der Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (TEE) verfolgt die EVL das Ziel, die Erzeugungskapazitäten im Bereich Erneuerbare Energien auszuweiten. Die Geschäftstätigkeit der TEE umfasst den Kauf und die Projektierung, Bau und den Betrieb von Windparks und Photovoltaikparks, die jeweils in eigenständigen Gesellschaften gehalten werden. Das gesamte Investitionsvolumen beläuft sich auf 475 Mio. €. Der Beitritt zur Gesellschaft wurde im April 2016 vollzogen. Die maximale Kommanditeinlage der EVL beträgt 5 Mio. €, davon wurden bereits 2,4 Mio. € gezahlt.

Unsere Mitarbeiter

Die Beschäftigtenzahl der EVL sank im Berichtsjahr auf insgesamt 357 Mitarbeiter/-innen, davon waren zum Jahresende 33 Mitarbeiter/-innen teilzeitbeschäftigt. Mit der Einstellung von einem kaufmännischen und zwei gewerblichen Auszubildenden waren bei der EVL am 31. Dezember 2016 insgesamt 13 Ausbildungsplätze vergeben. Das Alter der Mitarbeiter/-innen betrug im Schnitt 46,4 Jahre, die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit 21,1 Jahre. Die EVL konnte im Berichtsjahr im Durchschnitt 32 Schwerbehinderten eine Beschäftigung bieten, das entspricht 9,39 % der jahresdurchschnittlichen Belegschaft (ohne Auszubildende). Vier Mitarbeiter/-innen erhielten Unterstützung bei der Finanzierung von Wohnungseigentum.

Personalstand	31.12.2016			gegen Vorjahr
	männlich	weiblich	gesamt	%
Geschäftsführung	2	0	2	0,0
Arbeitnehmer	266	78	344	+0,3
Auszubildende	9	4	13**	-7,0
Mitarbeiter insgesamt	275	82	357*	-0,6
Mitarbeiter insgesamt in %	77,0	23,0	100	

* davon 33 Teilzeitbeschäftigte (2016)

** Ausbildungsquote 3,6 %

Die Aufwendungen für Löhne und Gehälter stiegen im Berichtsjahr um 414 Tsd. € (+1,9 %). Die Aufwendungen für soziale Abgaben erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 125 Tsd. € (+3,1 %), die Versorgungsaufwendungen um 506 Tsd. € (+26,4 %). Der gesamte Personalaufwand nahm somit um 1.045 Tsd. € (+3,8 %) zu.

Personalkosten und Sozialleistungen	2016 Tsd. €	2015 Tsd. €
Löhne und Gehälter	22.124	21.710
Soziale Abgaben	4.125	4.000
Versorgung	2.420	1.914
Gesamt	28.669	27.624

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Das umfangreiche Engagement zur Unterstützung der Stadt Leverkusen und ihrer Bürger verknüpft kommunale Wertschöpfung mit gezielter Kundenbindung. Im Berichtsjahr wurden die darunter fallenden nichtfinanziellen Leistungsindikatoren in vielfältigen Kooperationen mit EVL-Card-Leistungsträgern, lokalen Handwerksbetrieben, Dienstleistern, Schulen sowie Vereinen und Institutionen lebendig.

Leverkusener Unternehmen

Die EVL ist ein Teil von Leverkusen. Intensives Engagement für soziale und gesellschaftliche Projekte sowie die Unterstützung von Sport- und Kulturveranstaltungen am Standort sind für die EVL ganz selbstverständlich. So sponserte die EVL auch im Jahr 2016 beispielsweise den EVL-HalbMarathon, die Jazztage und das Streetlife-Festival. Für Besucher war der EVL-Wasserturm, eines der Wahrzeichen der Stadt, wieder regelmäßig zur kostenlosen Besichtigung geöffnet. Außerdem präsentierte sich die EVL auf zahlreichen Festen und Veranstaltungen mit Infoständen und führte Kunden bei zwei EVL-Pedelec-Touren an elektromobiles Radfahren heran. 2016 hat die EVL mit weiteren Partnern das Projekt "Parkour im Sportunterricht" initiiert. Dabei wird den Leverkusener Schulen eine mobile Bewegungslandschaft zur Verfügung gestellt und die Einbindung des Trendsports Parkour in den Unterricht ermöglicht.

Verlässlicher Partner

Den Anspruch, zuverlässig für ihre Kunden da zu sein, erfüllte die EVL 2016 durch den gewohnten Service beispielsweise persönlich und vor Ort im EVL-Kundencenter im City Point. Im Rahmen der Vortragsreihe im City Point wurden insgesamt neun Veranstaltungen angeboten. Dabei konnten sich die Kunden über Themen wie Brandschutz, Wärmedämmung oder LED-Beleuchtung informieren. Ein Schwerpunkt lag dabei auf dem Thema Betrugsprävention. Die Kundenkommunikation wurde um die Kanäle App und Kundenmagazin erweitert. Über die neue EVL-App bekommen die EVL-Card-Besitzer Spar- und Vorteilsangebote in einem funktionalen Design präsentiert. Außerdem erhält der Nutzer zahlreiche Informationen rund um die EVL. Das Kundenmagazin „EVL erleben“ wird halbjährlich an alle Leverkusener Haushalte verteilt. Neben Einblicken in den Arbeitsalltag der EVL gibt es im neuen Kundenmagazin Veranstaltungs- und Energiespartipps sowie Informationen rund um das Thema Energiewende.

Wissenschaftliche Projektarbeit

Die EVL beteiligt sich am Forschungsprojekt "Fühler im Netz", das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wird. Ziel ist die kostengünstige Zustandsanalyse von Stromnetzen. Im Rahmen der „Woche der Umwelt“ präsentierte die EVL das Forschungsprojekt im Juni in Berlin. Bundespräsident Joachim Gauck hatte als Schirmherr in den Park von Schloss Bellevue eingeladen.

Professionelles Arbeiten

Die internen Schulungen im Bereich Arbeitssicherheit wurden 2016 in Zusammenarbeit mit der Berufsgenossenschaft Energie, Textil, Elektro und Medienerzeugnisse (BG ETEM) durchgeführt. Mit einer eigenen Plakatkampagne wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zudem für verschiedene Themen des Arbeitsschutzes sensibilisiert. Die hausinternen Projekte zur Gesundheitsförderung dokumentieren den Anspruch der EVL auf professionelles, sicheres und gesundes Arbeiten. Die auf dem Gelände der EVL angesiedelte Kindertagesstätte „Glühwürmchen“ ist ein Baustein im Konzept zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Aktiver Klimaschutz

Die EVL investiert in den Ausbau erneuerbarer Energien und beteiligt sich an der Windpark Heckelberg-Breydin GmbH & Co. KG sowie mit einer Investitionssumme von fünf Millionen Euro an der Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (TEE). Damit investiert die EVL in den kommenden Jahren deutschlandweit in Windparks und Photovoltaik-Freiflächenanlagen, um den Anteil der regenerativen Stromerzeugung im eigenen Energiemix stetig zu erweitern. Mit dem Programm EVL-KlimaAktiv und einer breiten Palette von Maßnahmen zur Steigerung von Energieeffizienz sowie Umweltverträglichkeit stellt sich die EVL der Verantwortung, für ihre

Kunden ein hohes Maß an Umwelt- und Klimaschutz mit gleichzeitig günstigen Energiekosten zu gewährleisten. Dazu gehören kostenlose Vortrags- und Informationsveranstaltungen sowie Energieberatung. Daneben setzt die EVL selbst auf die Nutzung regenerativer Energien in eigenen Projekten. Eine erste Ladestation für E-Bikes konnte die EVL im Sommer 2016 einweihen.

**Öffentliche Zwecksetzung bzw. Zweckerreichung
(Berichterstattung gemäß § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW)**

Der öffentliche Zweck der Gesellschaft besteht in der Versorgung der Bevölkerung mit Strom, Gas, Trinkwasser, Wärme und in der Erbringung weiterer, unmittelbar mit der Versorgungstätigkeit verbundener Dienstleistungen. Auch im Jahr 2016 hat die EVL eine hohe Versorgungssicherheit und -qualität erbracht und die Kunden zu wettbewerbsfähigen Preisen beliefert.

Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

Prognosebericht

Der als Tagesdurchschnittstemperaturen dargestellte Witterungsverlauf im Januar und Februar 2017 zeigt leicht wärmere Temperaturen auf als das langjährige Mittel. Dennoch gehen wir für das Gesamtjahr im Bereich der Gas- und Fernwärmeversorgung weiterhin von einem Normaljahr aus. Die Absatzerwartung in der Gasversorgung für das Jahr 2017 liegt bei 911,4 Mio. kWh. Wie im Vorjahr gehen wir im Bereich des Gasabsatzes bei den Haushalts- und Gewerbekunden von leicht sinkenden Werten (-2,0 %) aus. Für das Geschäftsjahr 2017 prognostizieren wir für die Fernwärmeversorgung einen Absatz von 153 Mio. kWh.

Der prognostizierte Absatzrückgang von 1,5 % für den Haushalts- und Gewerbekundenbereich in der Sparte Strom fällt im Vergleich zum Vorjahr um einen Prozentpunkt geringer aus. Insgesamt gehen wir für das Geschäftsjahr 2017 von einem Gesamtabsatz von rund 505,4 Mio. kWh aus. In der Sparte Strom finden keine Preisanpassungen statt. Der Preis kann trotz steigender Umlagen und angepasster Netznutzungsentgelte konstant gehalten werden.

Für die Sparte Gas wird im Bereich der Tarifikunden eine Preissenkung zum 1. April 2017 vorgenommen. Im Wesentlichen führen günstigere Bezugskosten zu einer Reduzierung um 0,68 ct/kWh (brutto).

In der Trinkwasserversorgung rechnen wir mit leicht sinkenden Absatzmengen von -0,2% im Tarifikundenbereich. Dieser Rückgang wird durch steigende Absatzmengen an Weiterverteiler kompensiert. Geplant ist eine nutzbare Trinkwasserabgabe in Höhe von 8,44 Mio. m³.

Für das Geschäftsjahr 2017 beläuft sich der beschlossene Investitionsplan auf 12.983 Tsd. €. Ergänzend zu den üblichen Investitionen in allen Sparten sind im Bereich Strom, bedingt durch den Beginn des flächendeckenden Einbaus von intelligenten Messsystemen und modernen Messeinrichtungen, insgesamt Investitionen in Höhe von 749 Tsd. € geplant.

Im Zuge der Westerschließung der Neuen Bahnstadt Opladen ist die Verlegung einer neuen Gasleitung (1.600 m) mit einer Investitionshöhe von 277 Tsd. € vorgesehen.

Die Investitionen in das Netz der Wasserversorgung werden im Vergleich zum Geschäftsjahr 2016 um 1.338 Tsd. € auf 3.304 Tsd. € ansteigen. Wesentliche Ursache für die Steigerung stellt der vermehrte Austausch von Versorgungsleitungen inklusive der damit einhergehenden Erneuerung der betroffenen Hausanschlüsse dar.

Das Investitionsvolumen geplanter Maßnahmen für Energiedienstleistungen/Contracting im Bereich gemeinsamer Betriebsanlagen steigt für 2017 um 200 Tsd. € auf 500 Tsd. € an.

Für die Entwicklung der an das Glasfasernetz angeschlossenen Endkunden im Telefon-Vorwahlgebiet 02171 geht die EVL weiterhin von planmäßigen Zuwächsen aus. Die erwartete Anzahl an bereits versorgten Kunden wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr erreicht.

Für die Entwicklung der Personalaufwendungen im Bereich der betrieblichen Aufwendungen ist ein Anstieg von 2,35 % ab 1. Februar 2017 durch den bis 28. Februar 2018 laufenden Tarifvertrag für Versorgungsbetriebe (TV-V) eingeplant. Die Aufwendungen für den Bezug von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden sich nach unserer Einschätzung gegenüber dem Vorjahr um 1,6 % verteuern. Im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist in der Planung eine Inflationsrate von 1,6 % berücksichtigt.

Für das Geschäftsjahr 2017 erwarten wir unter Berücksichtigung der vorgenannten Prognosen einen Jahresüberschuss nach Steuern in Höhe von rund 8,3 Mio. €.

Risikobericht

Entsprechend den Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) identifiziert die EVL marktwirtschaftliche, finanzielle, technische und organisatorische Risiken. Um möglichst frühzeitig Informationen über eventuelle Gefahren und ihre Auswirkungen zu gewinnen sowie mit geeigneten Maßnahmen gegensteuern zu können, betreibt die EVL ein Risikomanagementsystem.

Mittels einer professionellen Risikomanagementsoftware werden in systematischer und nachprüfbarer Form die identifizierten Risiken, deren Risikoklassifizierung, veranlasste Gegenmaßnahmen und deren Status beziehungsweise Erledigung dokumentiert. Einzelrisiken werden mit ihrer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Schadensauswirkung bewertet. Das Risikoinventar wird quartalsweise sowie bei Bedarf aktualisiert. Zudem treffen sich Geschäftsführung und leitende Mitarbeiter regelmäßig, um Risikopotenziale zu analysieren und entsprechende Maßnahmen zur Beherrschung von Risiken einzuleiten. Der Aufsichtsrat der EVL erhält quartalsweise den Risikobericht mit den wirtschaftlich bedeutsamen Risiken zur Kenntnis. Darüber hinaus werden wesentliche Risiken in den Gremiensitzungen diskutiert und beraten.

Im Geschäftsjahr 2016 sind folgende Risiken hervorzuheben:

Die Gesellschafter beschlossen im Rahmen einer außerordentlichen Gremiensitzung am 20. Oktober 2015 die Annahme des RWE-Angebotes gemäß Modellvariante A (Teilausstieg aus der Kraftwerksbeteiligung GEKKO mit Abschluss eines Stromliefervertrages). Infolgedessen schied die EVL zum Ende des Geschäftsjahres 2015 als Gesellschafter bei der Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG (GSH) aus. Für den ab dem 1. Januar 2016 beginnenden Stromliefervertrag war ein dreijähriges Sonderkündigungsrecht vertraglich vereinbart. In ihrer Sitzung vom 16. Juni 2016 haben die Gesellschafter die Ausübung des Sonderkündigungsrechts beschlossen. Das bestehende Lieferverhältnis wurde fristgerecht zum 31. Dezember 2016 gekündigt. Die aus der Kündigung resultierenden wirtschaftlichen Effekte wurden im Jahresabschluss 2016 vollständig erfasst. Weitere wirtschaftliche Risiken im Zusammenhang mit dem Stromliefervertrag bestehen mit Ablauf des Geschäftsjahres 2016 nicht.

Mit Urteil vom 23. Oktober 2014 hat der Europäische Gerichtshof (EuGH) die Unwirksamkeit von den gesetzlich vorgegebenen Preisanpassungsklauseln im Bereich grundversorgter Kunden beschieden. Nach Ansicht des EuGH verstößt das ehemals in § 5 Abs. 2 StromGVV bzw. GasGVV verankerte Preisanpassungsrecht gegen das europäische Transparenzgebot. Der BGH hat in dieser Rechtsfrage zwischenzeitlich in mehreren Verfahren geurteilt, dass Grundversorger im Zuge einer ergänzenden Vertragsauslegung berechtigt waren, (Bezugs-)Kostensteigerungen an ihre Kunden weiterzugeben. Vor diesem Hintergrund besteht kein Risiko mehr, dass in dem betreffenden Zeitraum Rückforderungsansprüche durchgesetzt werden können. Die bestehende Verbindlichkeitsrückstellung wurde aufgelöst.

Bundes- und Landeskartellbehörden haben in der Vergangenheit vereinzelt Untersuchungen zu möglichen missbräuchlichen Preisgestaltungen unter Ausnutzung einer marktbeherrschenden Stellung im Bereich der Wasserversorgung durchgeführt. In NRW wird seit Jahren in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rödl & Partner ein landesübergreifendes Benchmark der Wasserversorger durchgeführt. In die Diskussion der Ergebnisse des Benchmarks ist auch die Landeskartellbehörde eingebunden. Das Landeskartellamt behält sich aber grundsätzlich vor, im Einzelfall eigene Kartellverfahren durchzuführen.

Die Klimatechnik für das Hauptverwaltungsgebäude entspricht nicht mehr dem Stand der Technik. Wesentliche Komponenten der Anlage sind bereits mehr als 20 Jahre alt. Wartungsverträge sind seitens der Firmen Siemens und Johnson Controls bereits aufgekündigt worden. Eine Ersatzteilbeschaffung kann nicht mehr im erforderlichen Umfang sichergestellt werden.

Bei einem Ausfall der Anlage besteht das Risiko, dass diese nicht mehr oder nur noch in Teilbereichen in Betrieb genommen werden kann. Die Büroräume im Verwaltungsgebäude könnten in diesem Fall nicht mehr oder nur noch eingeschränkt genutzt werden. Ein umfassender Austausch der Klimatechnik hätte gebäude-technisch weitreichende Folgen. Die damit einhergehende umfangreiche bauliche Änderung erfordert eine Anpassung des Brandschutzkonzeptes des Verwaltungsgebäudes. Diese bedingt erhebliche bauliche Änderungen am Gebäudekörper selbst.

Abschließend bleibt festzustellen, dass aus dem bestehenden Risikomanagementsystem von der Geschäftsführung keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken gesehen werden.

Chancenbericht

Die sich fortlaufend ändernden wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen im Energiemarkt stellen die EVL vor Herausforderungen, denen es mit entsprechenden Anpassungen des Geschäftsmodells und organisatorischen Veränderungen zu begegnen gilt.

Im technischen Geschäftsbereich wurde im Zuge des Projektes „NOW!“ eine neue Organisationsstruktur etabliert, welche über restrukturierte Prozessabläufe und klare Rollendefinitionen eine noch stärker ausgeprägte ergebnisorientierte Steuerung ermöglicht. Durch die zusätzliche organisatorische Bündelung von Kapazitäten und der fachlichen Zuständigkeiten können gleichsam administrative Aufwände minimiert und Auslastungsgrade optimiert werden.

Als Ergebnis des Vertriebs-Projektes „VIP“ erfolgte eine strukturelle Anpassung des organisatorischen Rahmens des Vertriebs. Erkenntnisse aus der Analyse eigener vertrieblicher Datenerhebungen und -prozesse wie auch der regelmäßige Erfahrungsaustausch mit Gesellschaftern des RheinEnergie-Konzerns trugen zur erfolgreichen Umsetzung dieses Projektes bei. Neben einer nach individueller Wertschöpfung segmentierten Kundenbetreuung wird die EVL zukünftig auch erweiterte Energiedienstleistungen und Contracting als standardisierte Produkte anbieten, die bislang nur im Rahmen von Einzelprojekten angeboten werden konnten.

Durch die Erweiterung des Produktportfolios um Fixpreisprodukte für Haushalts- und Gewerbekunden konnten die vertrieblichen Aktivitäten nachhaltig und positiv beeinflusst werden. Die konsequente Weiterentwicklung des gesamten Produktportfolios folgt einer ausgewogenen Fokussierung sowohl auf Kundenbindung als auch auf Kundengewinnung. Diese kontinuierliche Anpassung der Produkte auf veränderte Marktbedingungen soll es der EVL in Zukunft ermöglichen, im liberalisierten Markt über hohe Kundenbindungsraten die Ertragskraft der umsatzstärksten Sparten zu erhalten.

Im Jahresverlauf 2016 hat die EVL als Bauausführer im Auftrag der Stadtwerke Leichlingen und in Kooperation mit der NetCologne Gesellschaft für Telekommunikation mbH im Netzgebiet Leichlingen eine glasfaserbasierte Netzinfrastruktur aufgebaut. Die EVL schloss das Projekt termingerecht und innerhalb der kalkulierten Kosten erfolgreich ab. Neben dem Betrieb und der Instandhaltung des eigenen Kommunikationsnetzes wird die EVL zukünftig auch die Betriebsführung für das Glasfasernetz Leichlingen übernehmen.

Durch eine Sondertilgung wurde der Darlehensbestand verringert. Zukünftige Jahresergebnisse werden dadurch um den eingesparten Zinsaufwand in signifikanter Höhe entlastet.

Die EVL sichert mit diesen Maßnahmen eine stabile Entwicklung des Unternehmens gerade vor dem Hintergrund der sich verschärfenden Wettbewerbsbedingungen im deutschen Energiemarkt. Für das Geschäftsjahr 2017 und die darauf aufbauenden Folgejahre erwarten wir stabile Ergebnisse.

Leverkusen, den 31. März 2017

Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL)

Geschäftsführung der geschäftsführenden

Energieversorgung Leverkusen Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH

Menzel

Dr. Dietzler